

Geistliche Musik auf hohem Niveau

Chor »Astragalos« glänzte am Wochenende mit wunderschöner Einstimmung auf die Karwoche

Mit sehr gut besuchten Konzerten am Samstag in Steinach und am Sonntag in Hausach sorgte der noch junge Chor »Astragalos« unter der Leitung von Michael Kaltenbach für einen wunderschönen Start in die Karwoche.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach/Steinach. Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, dass junge Menschen sehr wohl für das Chor-singen zu begeistern ist – und auch durchaus etwas zu leisten vermag: Michael Kaltenbach hat ihn am Wochenende mit seinem Chor »Astragalos« erbracht. Selbst erst 25 Jahre jung, hat er eine Gruppe von 36 Sängerinnen und Sängern um sich geschart – mit einigen Ausnahmen nach unten und nach oben zwischen 20 und 30 Jahre alt, und formte aus ihnen an etlichen Probewochenenden einen wirklich beeindruckenden Klangkörper.

Für sein Passionskonzert konnte er außerdem etliche junge Ausnahme-Solisten gewinnen und ein kleines Instrumental-Ensemble aus Musikern der Region mit Konzertmeisterin Odile Mayer-Siat: Eine klingende Einstimmung in das Drama der Karwoche mit großer Intensität, Farbigkeit und rhythmischer Lebendigkeit – und ein Oratorium, das zarter und intimer wirkte als mit Massenchören und großen Orchestern.

Um einige Grundthemen des Passionsgeschehens vorzustellen, stellte Michael Kaltenbach die Kantate »Himmelskönig sei willkommen« aus Bachs Weimarer Tätigkeit an den Anfang.



Der Chor Astragalos bot mit einem Instrumentalensemble und bemerkenswerten Solisten in den Kirchen in Hausach und in Steinach einen wunderschönen Start in die Karwoche. Fotos: C. Ramsteiner

Nicht die königliche Trompete, sondern die sanfte Blockflöte ist das Soloinstrument dieser Kantate zum Palmsonntag und auf den zarten Beginn mit Blockflöte, Violine und dem Pizzicato der übrigen Streicher folgte der erste, wunderbar klare Chor »Himmelskönig, sei willkommen«.

Zauberhafte Harmonie

»Schreit die Welt nur 'Kreuzige!', so lass mich nicht fliehen, sang Tenor Klaus Haas eindringlich und im Choral »Jesu, deine Passion« beeindruckte vor allem die zauberhafte Harmonie der Solostimmen.

Michael Kaltenbach schaffte es, die Sonate leicht, aber mit einem unüberhörbaren melancholischen Unterton klingen zu lassen. Sie endete jubelnd im Dreivierteltakt mit dem

letzten Coro »So lasset uns gehen in Salem der Freuden«.

Mit dem Orgelsolo »O Lamm Gottes unschuldig« leitete Wilfried Busse über zum »Passions-Pasticcio«, einer Zusammenstellung und Bearbeitung verschiedener Choräle und Arien aus der Bach'schen Johannes-, Matthäus- und Markuspassion von Michael Kaltenbach und Frank Schrader.

»Da man dich gebunden hat fest mit harten Banden« – sang der Chor aus der Markuspassion mit beklemmender Intension. Es folgten aus der Matthäus-Passion die Sopran-Arien »Blute nur, du liebes Herz« und »Ich will dir mein Herze schenken, dazwischen entfaltete der Chor noch einmal seine ganze Strahlkraft bei »Ich bin's, ich sollte büßen«.

Nach dem Violinsolo »Siciliano« setzte wieder der Bass ein

mit »Gebt mir meinen Jesum wieder« aus der Matthäuspassion. Andreas Beinhauers schöner Bassbariton wurde mitunter etwas von den Instrumenten zugedeckt. Im zweiten Teil des Passions-Pasticcios bildete die Johannes-Passion den Schwerpunkt. Dennoch war der sehr eindringlich gesungene Choral »Oh Haupt voll Blut und Wunden« aus der Matthäus-Passion einer der Höhepunkte.

Begeisterter Beifall

»Herr Jesu Christ, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich« – die letzten Worte des Choral aus der Johannespassion klangen noch nach, als sich die Begeisterung des Publikums in einem langen Beifall und stehenden Ovationen entlud. Eine wirklich bemerkenswerte Gesamtleistung aller Akteure!